

**ZWEITE VERHANDLUNGSRUNDE MIT DEM FACHVERBAND DER  
METALLTECHNISCHEN INDUSTRIE (FMTI) 2019 AM 24.09.2019**

Liebe Kollegin!            Lieber Kollege!

Nach der gestrigen Forderungsprogrammübergabe an die Fachverbände des Metallbereichs und dem Einstieg in die eigentlichen Kollektivvertragsverhandlungen mit dem Fachverband der Metalltechnischen Industrie (FMTI) wurden diese Verhandlungen am heutigen Tage fortgesetzt.

Wichtigstes Thema im Rahmen dieser Gespräche war wieder die wirtschaftliche Situation der Branche. Einmal mehr zeichneten die Unternehmer ein sehr pessimistisches Bild über die Wettbewerbsfähigkeit unserer Industrie und die angeblich sinkende Konkurrenzfähigkeit. Als Indiz dafür wurde der zurückgehende Marktanteil Österreichs bei den deutschen Importen angeführt. Schuld daran sind aus Sicht der Unternehmer hauptsächlich die zu hohen Gehaltssteigerungen der vergangenen Jahre. Ausdrücklich als Problem benannt wurden diesbezüglich die überproportionalen Erhöhungen, die die BezieherInnen niedriger Einkommen erhalten haben.

Die Gewerkschaften können sich dieser Auffassung nicht anschließen. Weder glauben wir, dass sich die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Industrie verschlechtert hätte, noch ist es zutreffend, dass die Lohn- und Gehaltserhöhungen – auch nicht jene für die kleineren Einkommen – unangemessen hoch gewesen wären. Bei allem Verständnis für die Sorge der Betriebe um ihre Marktanteile: Arbeit muss mit einer Entlohnung verbunden sein, mit der ein gutes Leben für alle möglich ist, auch für jene KollegInnen innerhalb der Metallindustrie, die am wenigsten verdienen.

Der FMTI hat beharrlich versucht, von uns eine Bestätigung dafür zu erhalten, dass die wirtschaftliche Lage schlecht ist. Wir haben einer solchen Einschätzung nicht zugestimmt. Nachdem wir uns nicht wie gewünscht auf ein gemeinsames Stimmungsbild der ökonomischen Rahmenbedingungen einigen konnten, sahen sich die Unternehmer nicht in der Lage, uns ein konkretes Angebot hinsichtlich der Lohn- und Gehaltserhöhungen zu unterbreiten.

Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren konnte diesmal ohne größere Diskussion einvernehmlich festgehalten werden, dass die für unsere Verhandlungen maßgebliche durchschnittliche Inflationsrate der letzten 12 Kalendermonate 1,77 Prozent beträgt.

Bei den rahmenrechtlichen Forderungen wurden die Positionen der Verhandlungspartner diskutiert. Entscheidende Annäherungen oder Einigungen konnten heute noch nicht erzielt werden.

**Wir bleiben dabei: Die Beschäftigten haben sich eine faire  
Gehaltserhöhung und ein besseres Rahmenrecht verdient.  
4,5 % höhere Löhne und Gehälter, ein Mindestbetrag von 100 Euro, mehr  
Freizeit und attraktivere Arbeitszeiten bleiben als Forderungen aufrecht!**

**Wie vereinbart werden die Verhandlungen am 15. und 16. Oktober 2019 fortgesetzt.** Über deren Verlauf werden wir dich selbstverständlich wieder informieren.

Im Anhang senden wir dir das aktuelle Plakat in A4- und A3-Format zu deiner weiteren Verwendung.

## Topinfos im Internet

Alle Informationen zu den Verhandlungen stehen dir – wie gewohnt - auf [www.gpa-djp.at](http://www.gpa-djp.at) zur Verfügung. Wir empfehlen dir, dich auf der Website einzuloggen, weil viele Inhalte nur für GPA-djp Mitglieder bzw. für GPA-djp FunktionärInnen sichtbar sind.

Für Fragen stehen unsere KollegInnen in den jeweiligen Regionalgeschäftsstellen sowie im Geschäftsbereich Interessenvertretung zur Verfügung.

Mit gewerkschaftlichen Grüßen

Reinhard Streinz  
Vorsitzender WB-01

Johann Forstner  
Vorsitzender WB-02

Roland Boigner  
Verhandlungsleiter Gas/Wärme

Karl Dürtscher  
Bundesgeschäftsführer

Georg Grundei diplômé  
Wirtschaftsbereichssekretär

Mag. Albert Steinhauser  
Wirtschaftsbereichssekretär